

# KliBU<sub>p</sub>

– Klimagesundheit in Lebenswelten:  
Förderung von Resilienz durch Bottom-Up-Ansätze  
(Fachforum Teil 1/2)

Kongress Armut und Gesundheit 2026



Gefördert durch:



# Wer gestaltet KliBUp?

## Projektdate und interdisziplinäres Netzwerk

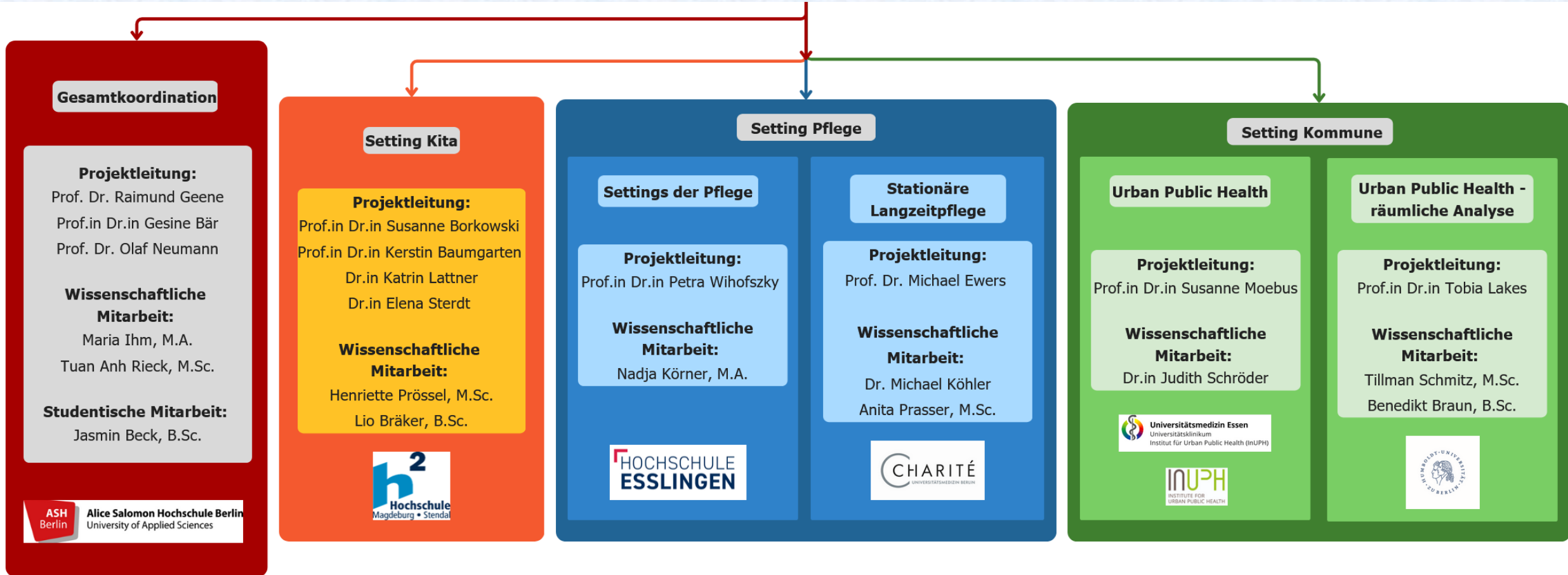
**Laufzeit:** 01.02.2025 – 31.01.2028

**Finanzierung:** Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

### **Verbundpartner\*innen:**

- Alice Salomon Hochschule Berlin, Berlin School of Public Health
- Hochschule Magdeburg Stendal
- Hochschule Esslingen
- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Universitätsklinikum Essen, Institut für Urban Public Health
- Humboldt-Universität zu Berlin

# Der KliBUp-Verbund



Gefördert durch:



# Relevanz

- **Folgen des Klimawandels** wirken sich aus auf: **physische, psychische und soziale Gesundheit**
- umfasst sowohl **direkte Risiken** (z. B. Hitzebelastung, Luftqualität, Extremwetterereignisse)
- als auch **indirekte Folgen** (z. B. psychische Belastungen)
- Bestimmte **Bevölkerungsgruppen** sind **besonders stark** vom Klimawandel betroffen (z. B. Kinder, Schwangere, chronisch-krank oder pflegebedürftige Menschen, Menschen über 65 Jahre)

(z. B. Kruse et al., 2024; Arndt et al., 2026; Lehmkuhl, 2019; Wettach et al., 2023; Lorenz et al., 2023; Kerth & Lorenz, 2025; Lob-Corzilius et al., 2020; Herrmann, 2018; Augustin et al., 2023)

# Unser konzeptioneller Rahmen auf drei Ebenen

1. Individuelle Ebene (Mikro)	2. Setting-Ebene (Meso)	3. Kollektive Ebene (Makro)
<i>Wir untersuchen:</i> Stärkungsprozesse der individuellen Resilienz und Selbstwirksamkeit (Empowerment) im Angesicht des Klimawandels	<i>Wir untersuchen:</i> Klimagesunde Entwicklung dort, wo Menschen leben, lernen, arbeiten (Kita, Pflege, Kommune)	<i>Wir untersuchen:</i> Bedingungen für soziale Kohäsion und gemeinschaftliche Krisenbewältigung

## → **Klimagesundheitsförderung**

- Public-Health-Ansatz, der **gesundheitsförderliche** Strategien mit **Klimaschutz/-anpassungsmaßnahmen verknüpft**

(Krase et al., 2024, Arndt et al. 2026)

# Was ist das Ziel von KliBUp? Von der Analyse zur integrierten Klimagesundheitspolitik

## Der Forschungsfokus

- **Maßnahmen:** Untersuchung klimagesunder Interventionen in Kita, Pflege und Kommune
  - **Prozesse:** Analyse der Potenziale und Limitationen von Bottom-Up-Ansätzen
  - **Faktoren:** Identifikation fördernder und hemmender Bedingungen für Partizipation

## Der strategische Impact

- **„Health in and for All Policies“:** (Klima-)Gesundheitsförderung als sektorübergreifende Querschnittsaufgabe
  - Sichtbarmachen von Mehrwerten für eine integrierte Politikgestaltung
  - Strukturelle Verankerung: Stärkung nachhaltiger Strukturen über die Projektlaufzeit hinaus

# Programm

<b>16:30-16:35</b>	<b>Einführung</b>
<b>16:35-16:45</b>	<b>Gesundheit verhandelt im Klimawandel: Kommunale Klimapolitik als Gesundheitsfrage</b> Dr. Judith Schröder (Uniklinikum Essen)
<b>16:45-16:50</b>	<b>Strukturelle Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen der klimagesunden Kommune</b> Tuan Anh Rieck (ASH Berlin)
<b>16:50-17:00</b>	<b>Räumliche Operationalisierung von Klimagesundheitsmaßnahmen</b> Tillman Schmitz (HU Berlin)
<b>17:00-17:10</b>	<b>Implementierung von Krisenkonzepten in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege</b> Anita Prasser, Dr. Michael Köhler (Charité)
<b>17:10-17:30</b>	<b>Diskussion</b>

# **Gesundheit verhandelt im Klimawandel: Kommunale Klimapolitik als Gesundheitsfrage**

Dr. Judith Schröder

# **Strukturelle Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen der klimagesunden Kommune**

Tuan Anh Rieck

# Wachsende Herausforderungen

- **Kumulierende Krisen:** Demografischer Wandel, soziale Ungleichheit und Klimawandel treffen sich auf kommunaler Ebene
- **Lehren aus der COVID-19-Pandemie:**
  - Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) ist zwar systemrelevant, aber auch modernisierungsbedürftig
  - Krisenmanagement war geprägt von reaktiv-medizinischen Maßnahmen ("Old Public Health")
  - Was es gebraucht hätte? – mehr sozialräumliche Planung und Partizipation! ("New Public Health")

(vgl. Altgeld 2022; Kickbusch und Liu 2022)

# Modernisierungsschub durch den "Pakt für den ÖGD"

(vgl. BMG 2020)

- **Investitionsvolumen:** 4 Mrd. Euro bundesweit (Laufzeit 2020–2026)
- **Maßgebliche Investitions-Säulen:**
  - Massiver Personalaufwuchs & Attraktivitätssteigerung im ÖGD
  - Digitalisierung der Gesundheitsämter
  - Integration von Public-Health-Expertise in die Verwaltung
- **Strategisches Ziel:** u. a. Stärkung der Steuerungsfunktion des ÖGDs als Basis für kommunale (Klima)-Resilienz

# Weg zur Verbindlichkeit – vom Pilotprojekt zum Bundesgesetz

- **Projekt HOT-BW (BaWü):**  
Bestandsaufnahme im ÖGD zeigte:  
Strukturen für Hitzeschutz-Maßnahmen  
waren möglich, aber rechtlich nicht  
zwingend
- **Klimaanpassungsgesetz (KAnG):**
  - Verkündung: Dez. 2023 |  
In Kraft: **01. Juli 2024**
  - Erstmals bundesweiter Rahmen für  
Klimaanpassung
  - Auftrag an die Länder: Entwicklung und  
Umsetzung verbindlicher Strategien

# Fokus Berlin: Vom "Wollen" zum "Müssen"

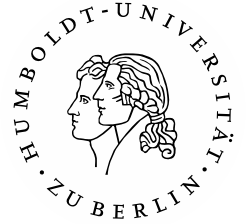
- **Berliner Klimaanpassungsgesetz (KAnGBIn):** In Kraft seit **21.11.2025**
- **Gesetzliche Pflicht** für Senat und Bezirke zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen
- **Bestehende Netzwerke:** Berlin baut auf starken Strukturen auf
  - Ressortübergreifende Arbeitsgruppe Hitzeaktionsplan (Koordination SenWGP)
  - AG Hitzeschutz Berlin (Koordination LAGeSo)
  - Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin (Ärzttekammer, KLUG e.V., SenWGP)
  - Bär meets Adler e.V.
  - oder Bezirksweite Hitzeschutzpläne (erstellt durch den kommunalen ÖGD) etc.
- **Akteur\*innen:** Enge Verzahnung von Ärztekammer, KLUG e.V. und ÖGD auf Landes- und Kommunalebene

# Berliner Hitzeaktionsplan

- **72 Maßnahmen:**
  - **Blau-Grüne Infrastruktur:**  
Trinkbrunnen, Verschattung,  
Entsiegelung,  
Dachbegrünung
  - **u. a. Cooling Points:**  
Schaffung kühler Orte im  
öffentlichen Raum
- **Schutz „vulnerabler Gruppen“**  
(v. a. Senior\*innen, Obdachlose,  
chronisch Kranke, Kinder,  
Schwangere)

# **Räumliche Operationalisierung von Klimagesundheitsmaßnahmen**

Tillman Schmitz



**Kongress Armut und Gesundheit 2026**

# **Räumliche Operationalisierung von Klimagesundheitsmaßnahmen**

**Tillman Schmitz, Tobia Lakes, Marek Sierts**

Angewandte Geoinformationsverarbeitung, Geographisches Institut

# Klimagesundheitsförderung als aktuelles Thema am Beispiel Berlin

Neue **Hitzeaktionsplanung** und  
**Klimaanpassungsgesetz** in Berlin zeigen:

- Stadtplanerische Maßnahmen sind politisch hochaktuell
- Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu Gesundheitsschutz, Klimaschutz & Klimaanpassung
- Maßnahmen mit Co-Benefits: gleichzeitige positive Effekte für Gesundheit und Klimaziele

# Klimawandel und Gesundheit - räumliche Perspektive

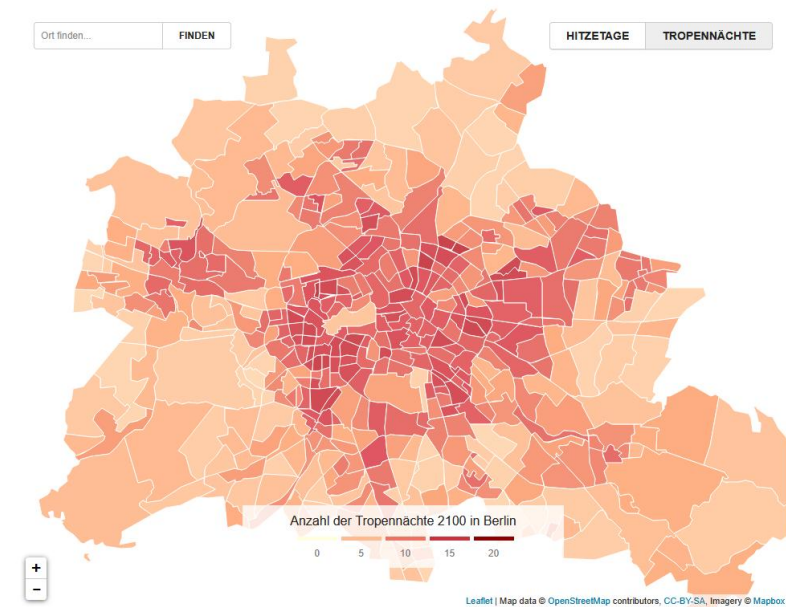
- Ursachen, Wirkungen und Lösungsmaßnahmen sind **ortsspezifisch** und häufig **ungleichmäßig im Raum** verteilt:

⇒ Klimarisiken

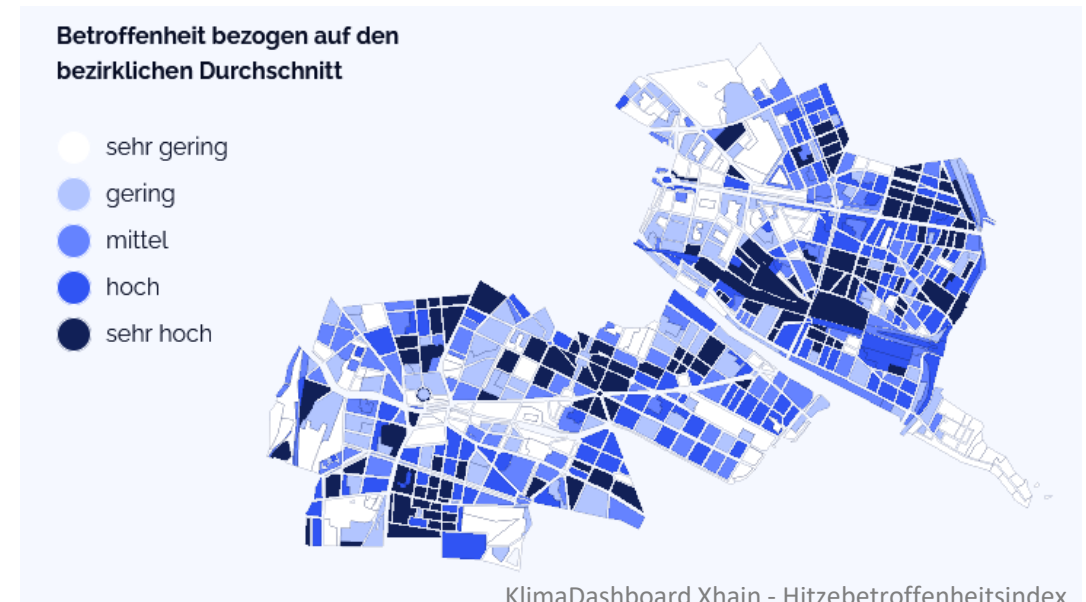
⇒ vulnerable Bevölkerungsgruppen

⇒ Anpassungsmaßnahmen

⇒ Co-Benefits & Trade-Offs



Berliner Morgenpost – Tropennächte Berlin



KlimaDashboard Xhain - Hitzebetroffenheitsindex

# Bestehende Forschungslücken

- Welche **kommunalen Maßnahmen** zu urbaner Gesundheit sowie Klimaanpassung und -minderung gibt es, und welche **Co-Benefits** oder **Zielkonflikte** bestehen zwischen Klima und Gesundheit?
- Wie lassen sich diese Maßnahmen **räumlich** mithilfe von Indikatoren **bewerten**?
- Gibt es eine **Diskrepanz** zwischen Risikogebieten und Maßnahmen? Lassen sich Hochrisikogebiete mit zukünftigem Handlungsbedarf identifizieren?

# Stadtplanerische Maßnahmen am Beispiel Berlin Neukölln

## Schlüsselrolle der Kommunen:

- Umsetzung konkreter Planungsmaßnahmen: unmittelbarer Einfluss auf Umweltbedingungen & gesundheitliche Wirkungen auf die Bevölkerung
- Fokus auf **bauliche und gestalterische Interventionen z.B.** die physische Struktur und Qualität urbaner Lebensräume verändern
- Maßnahmenkategorisierung über  
⇒ Grün, blau & graue Infrastruktur  
⇒ Verkehr

Green	Increase the extent of publicly accessible vegetated open spaces
	Increase the number of trees and shrubs (solitary)
	Expand green roofs, green façades, and green walls
	Enhance greenery in inner courtyards and semi-private open spaces
	Improve connectivity between parks, urban green spaces, and open areas
	Increase the use of climate-resilient plant species (e.g. heat-, drought-, and storm-tolerant species)
Blue	Increase the extent of blue surfaces (e.g. ponds, lakes, water bodies)
	Expand blue corridors and hydrological networks
	Implement infiltration systems (swales and infiltration trenches / mulden-rigolen systems)
Gray	Increase permeable pavements and reduce soil sealing
	Expand climate-adaptive urban elements, such as: shading structures (e.g. sun sails), drinking water, water play areas, seating opportunities
	Expand urban sports and recreational elements: sport, seating and resting opportunities
	Improve access to local services within the neighbourhood (e.g. mixed land use, "15-minute city" concept)
	Promote vertical densification (building extensions and upward development) instead of outward urban expansion into new settlement areas

# Kartierung von Maßnahmenintensitäten

- Ziel: Urbane Maßnahmen dreidimensional über **Wirkpfade** bewerten und kartieren
- **Wirkpfade**: konzeptioneller Zusammenhang, der darstellt, wie Maßnahmen zu Veränderungen bei Klima- oder Gesundheits-Outcomes führen

## Gesundheit

- Feinstaubbelastung
- Pollen
- Verkehrslärm
- UV-Strahlung
- Hitzebelastung
- Vector-born diseases
- (Verkehrs-) Unfallvermeidung
- Sozialkontakte
- Bewegung

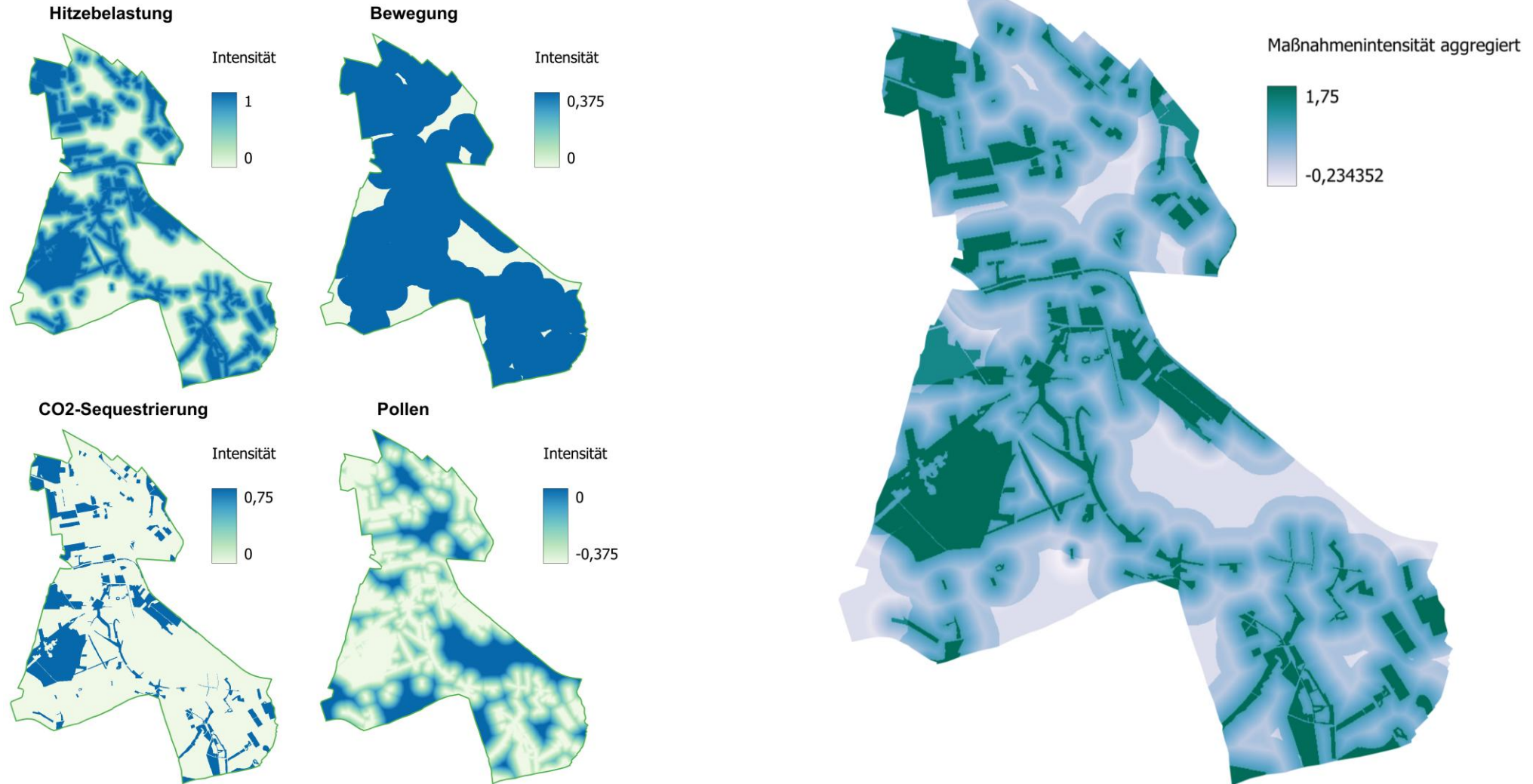
## Klimaschutz

- CO<sub>2</sub>-Sequestrierung
- Reduktion von CO<sub>2</sub>-Ausstoß

## Klimaanpassung

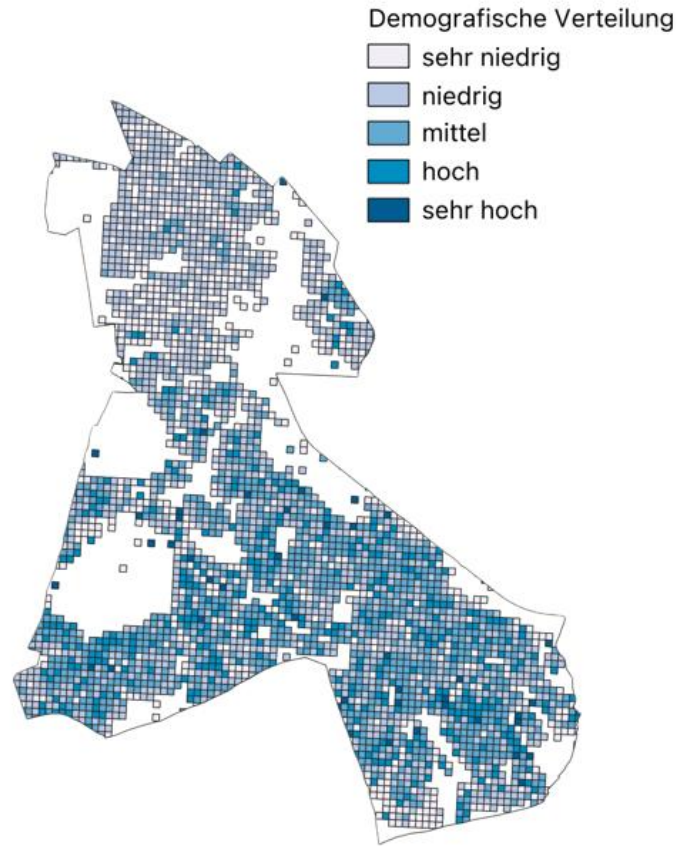
- Temperatur/Hitzeentlastung
- Starkregen, Gewitter

# Kartierung von Maßnahmenintensitäten: Beispiel Grünflächen



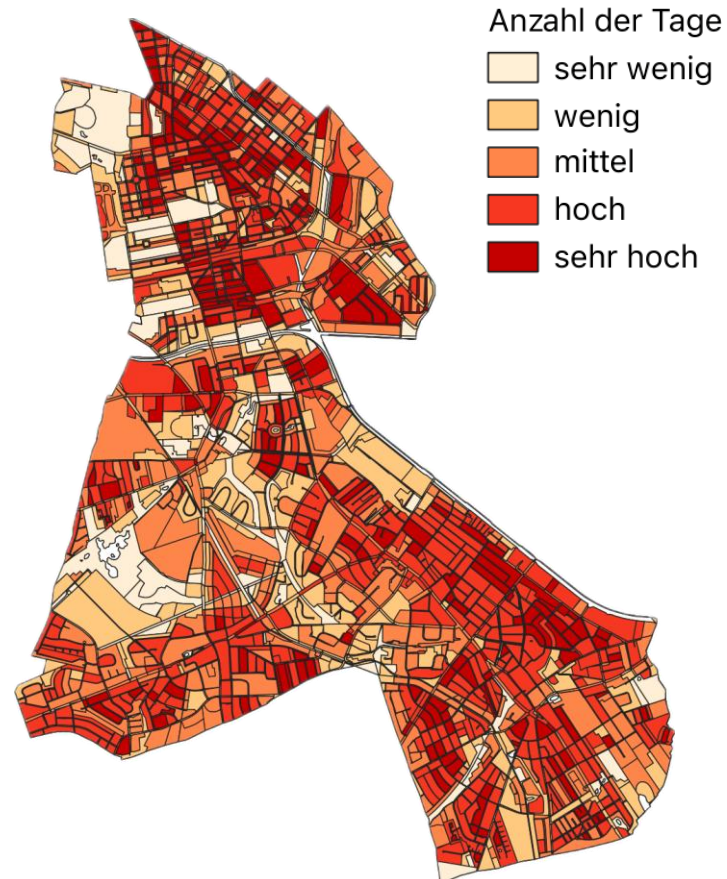
# Verknüpfung mit Risiken

## Vulnerabilität



Anteil ab 67 Jahren

## Hazard



Hitzetage

Gibt es eine Diskrepanz zwischen Risikogebieten und Maßnahmen? Lassen sich Hochrisikogebiete mit zukünftigem Handlungsbedarf identifizieren?

### Herausforderung:

Verfügbarkeit räumlich differenzierter Daten (Gesundheitsoutcomes, vulnerable Gruppen, Maßnahmen)

## Zusammenfassung & nächste Schritte

- **Ungleiche Verteilung:** In Neukölln sind Risiko und Maßnahmen räumlich unterschiedlich verteilt – eine räumliche Operationalisierung macht Unterschiede, Co-Benefits und Trade-offs sichtbar
- **Wirkpfadlogik:** Ermöglicht eine systematische und anpassbare Operationalisierung räumlicher Indikatoren für die Klimagesundheitsförderung
- **Nächste Schritte:** Tiefergehende räumliche Analyse für vergleichende Analyse Berlin und Ruhrgebiet & Erarbeiten eines flexiblen interaktiven Tools

## Zusammenfassung & nächste Schritte

- **Ungleiche Verteilung:** In Neukölln sind Risiko und Maßnahmen räumlich unterschiedlich verteilt – eine räumliche Operationalisierung macht Unterschiede, Co-Benefits und Trade-offs sichtbar
- **Wirkpfadlogik:** Ermöglicht eine systematische und anpassbare Operationalisierung räumlicher Indikatoren für die

⇒ **Klimagesundheitsmaßnahmen brauchen eine räumliche Operationalisierung, um lokale Unterschiede zu erkennen und passgenaue Empfehlungen zu ermöglichen**



**Armut und Gesundheit**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

**Tillman Schmitz, Tobia Lakes, Marek Sierts**

 **tillman.schmitz@hu-berlin.de**

# **Implementierung von Krisenkonzepten in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege**

Anita Prasser & Dr. Michael Köhler

# Resilienz im Gesundheitswesen

Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität

→ Maßnahmen in Krisensituationen

- Verpflichtung zur Vorhaltung eines Krisenkonzept im Rahmen (§ 113 SGB XI)
- Ziel: Einrichtungen in die Lage versetzen, sich systematisch auf Notfälle, Krisen und Katastrophen vorzubereiten

## Maßnahmen zur sozialräumlichen Perspektive

- (...) Kommunikation, Abstimmung und Zusammenarbeit (...) mit weiteren Akteuren im Gesundheitswesen, zuständigen Behörden, wie der Gefahrenabwehrbehörde der Kommunen und weiteren Organisationen.
- Festlegung der Kommunikation mit allen für die Versorgung und Teilhabe wesentlichen Zielgruppen (...)

SVR – Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2023): Resilienz im Gesundheitswesen. Wege zur Bewältigung künftiger Krisen. Gutachten 2023. Berlin: Med. Wiss. Verlagsgesellschaft

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen

## Resilienz im Gesundheitswesen

Wege zur Bewältigung künftiger Krisen  
Gutachten 2023

Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

### LANGZEITPFLEGE

„Ältere, multimorbide und pflegebedürftige Menschen waren bzw. sind besonders (...) durch Folgen des Klimawandels (...) gefährdet“

„Es gilt, den strukturellen Fehlentwicklungen der Langzeitpflege entgegenzuwirken, um die Resilienz der Langzeitpflege in ihren unterschiedlichen Settings mitsamt der verschiedenen, die Pflege leistenden Personengruppen zu stärken“

# Ziel des Teilprojektes

Untersuchung von **Entwicklungsprozesse in stationären Pflegeeinrichtungen**  
**zur Stärkung** personaler, organisationaler und kommunaler **Resilienz**  
im Kontext **klimabedingter** und anderer **gesundheitsrelevanter Gefährdungen**

Umgang mit externen  
Anforderungen  
zur Katastrophen-  
und Krisenvorsorge

„Top Down“

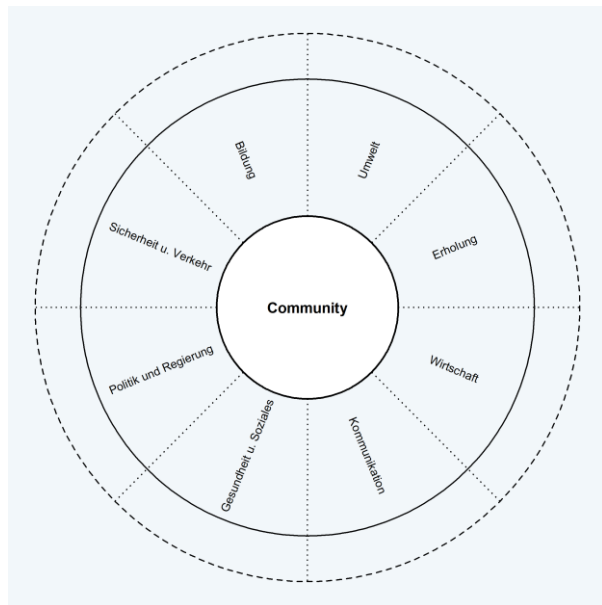
„Bottom Up“

Nutzung von  
Handlungsspielräumen  
für selbstbestimmte,  
gesundheitsförderliche &  
resilienzstärkende  
Maßnahmen

# Erster Schritt – sozialräumliche Analyse der beteiligten Einrichtungen

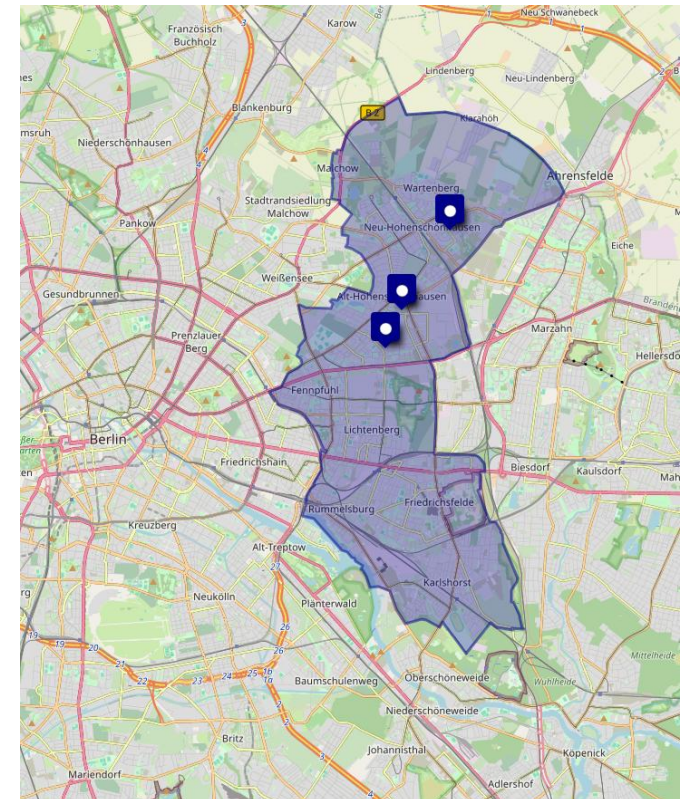
→ systematische Analyse der strukturellen, (sozial-)räumlichen und organisatorischen Ausgangssituation

- Verdichtete Beschreibung der Forschungsregionen (Community Health Assessment)
- Dokumentenanalyse, u. a. der bisher entwickelten Krisenkonzepte



Community Assessment Wheel/Community-as-partner-model (adaptiert nach Anderson/McFarlane 1995 bei Stanhope/Lancaster 1996: 1054)

## PARITÄTISCHE Seniorenwohnen gGmbH



Eigene Darstellung auf Basis von OpenStreetMap-Daten mit uMap (Zugriff: 13.11.25)

# Sozialräumlicher Kontext in Berlin-Lichtenberg

## Exemplarische Ergebnisse

5.733 EW/km<sup>2</sup>

dicht besiedelter urbaner Bezirk

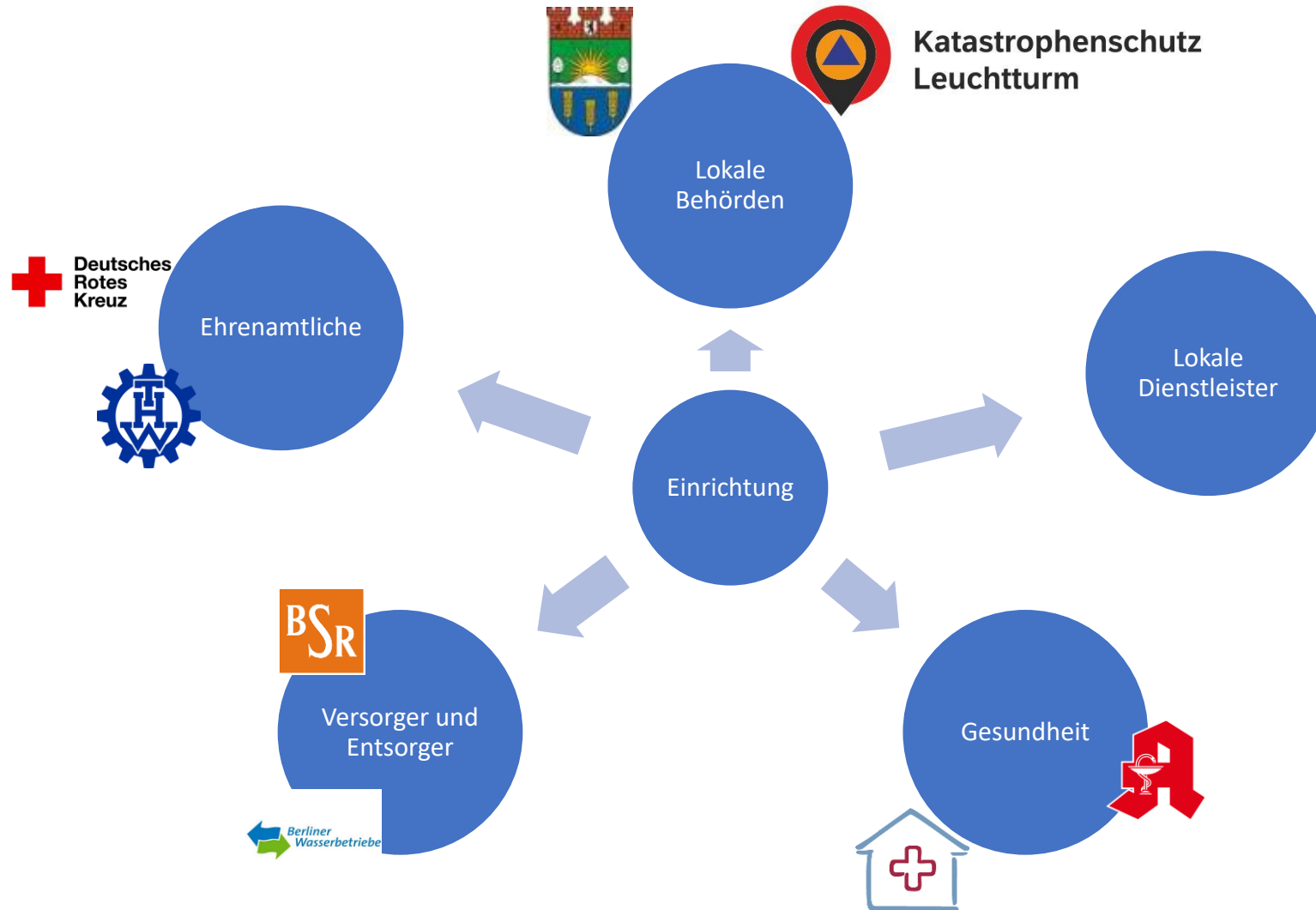
- 19 % 65 Jahre und älter
- 6% 80 Jahre und älter
- 9,2 % Menschen mit Schwerbehinderung
- 5 % Pflegebedürftige

große Zahl älterer und gesundheitlich beeinträchtigter Menschen

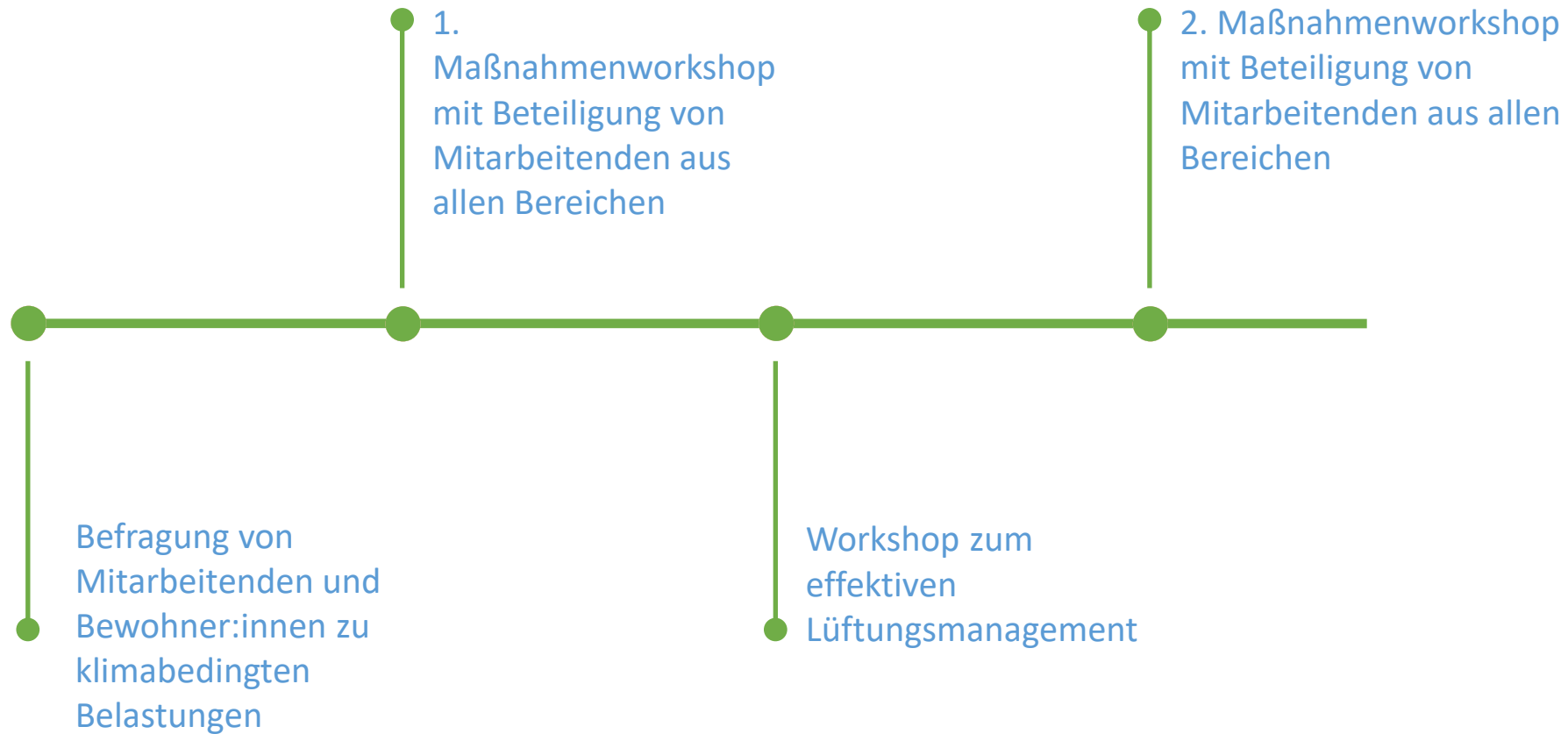
- 2 Krankenhäuser
- 170 Hausarzt\*innen
- 35 stationäre Pflegeeinrichtungen
- 41 ambulante Pflegedienste
- 56 Pflege-Wohngemeinschaft
- 3 Katastrophenschutz-Leuchttürme (+ 1 mobiler)

dichte Infrastruktur an Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen und kommunale Krisenstrukturen

# Kommunale Vernetzung als Maßnahme der Klimaanpassung und Krisenvorsorge



# Wie kann Partizipation bei der Maßnahmenerstellung aussehen?



# Take Home Messages

- **Gesundheit ist kein neutraler Co-Benefit** von Klimapolitik, sondern politischer **Verhandlungsgegenstand und gesellschaftliches Strukturprinzip**
- Der **Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD)** wandelt sich **vom reaktiven Akteur zum strategischen Planer** der kommunalen Klimaanpassung
- **Klimagesundheitsförderungsmaßnahmen** brauchen eine **räumliche Operationalisierung**, um lokale **Unterschiede** zu erkennen und **passgenaue Empfehlungen** zu ermöglichen
- **Klimaanpassung und Krisenvorsorge** in der **stationären Langzeitpflege** entstehen im Zusammenspiel gesetzlicher Anforderungen (**Top-Down**) mit **sozialräumlicher Einbindung** und der **Beteiligung** der dort **arbeitenden und lebenden Personen (Bottom-Up)**

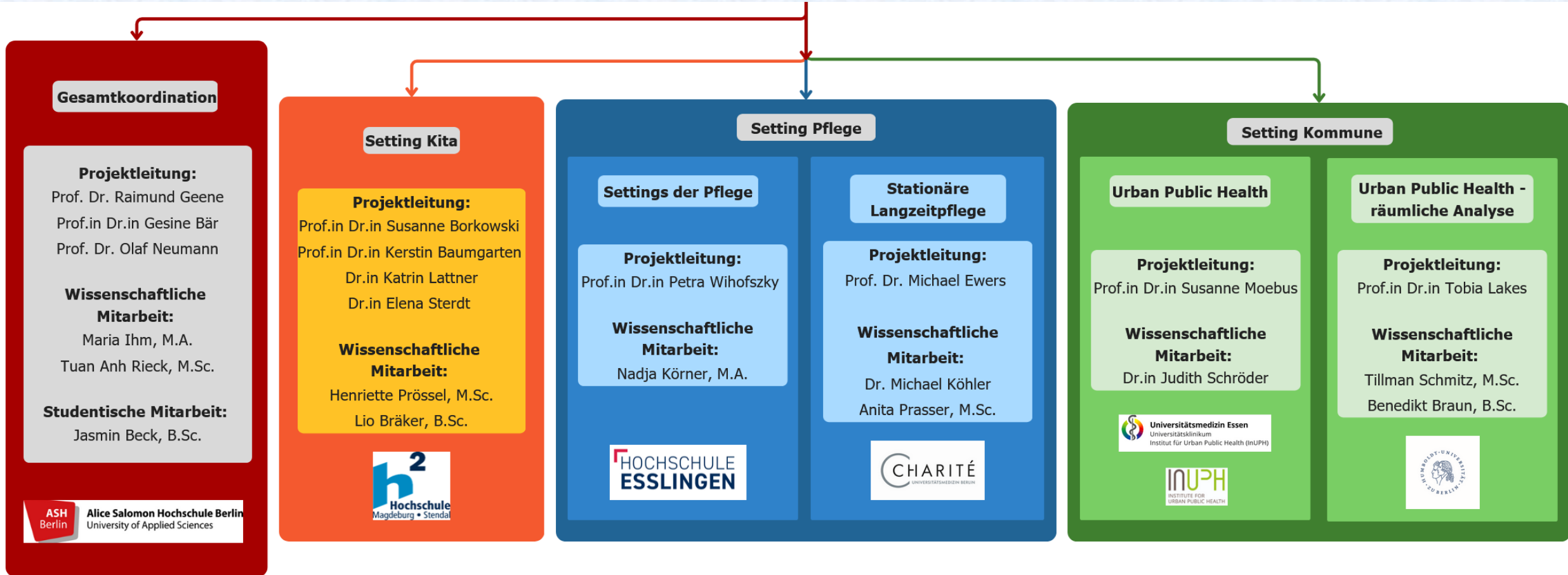
# Diskussion

- **Nachfragen/ Verständnisfragen?**
- **Partizipation (Bottom-up)?**  
Wo muss die Politik die **Bürger\*innen** (als echte Expert\*innen für ihren Kiez) **beteiligen**, um den harten Umbau ("Schatten statt Parkplatz") zu einer **resilienten Kommune** zu vollziehen?
- **Fehlentwicklung?**  
An welchen Stellen hält sich die Politik momentan "fein raus", indem sie die **Verantwortung** (durch reine Verhaltenstipps) einfach auf das **Individuum abschiebt**?

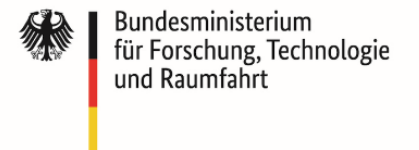
# Dranbleiben: So geht es weiter

- **Nach der Pause** geht es weiter mit dem **Fachforum Teil 2/2**  
– wir vertiefen die Umsetzung in den **Settings Kita und Pflege**
- **Midterm-Veranstaltung** mit **CPHP/KLUG** (voraussichtlich an einem Freitag Ende des Jahres)
- **Newsletter**: Gerne in die **Liste eintragen lassen** oder eine kurze **Mail schreiben**, um in unseren **Verteiler** aufgenommen zu werden
  
- **Website**: [klibup.de](http://klibup.de)
- **Kontakt**:  
Maria Ihm, [ihm@ash-berlin.eu](mailto:ihm@ash-berlin.eu)  
Tuan Anh Rieck, [tuan-anh.rieck@ash-berlin.eu](mailto:tuan-anh.rieck@ash-berlin.eu)

# Der KliBUp-Verbund



Gefördert durch:



# Literatur

- **Altgeld, T. & Kickbusch, I.** (2012). Gesundheitsförderung und Prävention. In F. W. Schwartz, U. Walter, J. Siegrist, P. Kolip, R. Leidl, M. L. Dierks, R. Busse & U. Schneider (Hrsg.). *Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen* (4. Aufl., S. 323-335). Urban & Fischer.
- **Altgeld, T.** (2022). New Public Health, Gesundheitsförderung und Prävention – Leerstellen im Pakt für den ÖGD. WIdO gesundheitswissenschaftliches Gutachten und Wissenschaft (GGW) 22/1 (2022). S. 26–31. [https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen\\_Produkte/GGW/2022/wido\\_ggw\\_0122\\_altgeld.pdf](https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen_Produkte/GGW/2022/wido_ggw_0122_altgeld.pdf); Zugriff: 14.01.2026
- **Arndt et al. (2026).** Klimagesundheitsförderung – ein Schlüsselbegriff zur Entwicklung von Strategien zur klimafreundlichen Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten. In Kolhoff, L. (Hrsg.). *Aktuelle Diskurse in der Sozialwirtschaft VI. Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes – Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft – Social Entrepreneurship*. Springer VS; 153-178
- **Augustin, J., Burkart, K., Endlicher, W., Herrmann, A., Jochner-Oette, S., Koppe, C., Menzel, A., Mücke, H.-G. & Sauerborn, R. (2023).** Klimawandel und Gesundheit. In Brasseur, G. P., Jacob, D. & Schnuck-Zöller, S. (Hrsg.). *Klimawandel in Deutschland. Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage*. Springer Spektrum. [https://doi.org/10.1007/978-3-662-66696-8\\_14](https://doi.org/10.1007/978-3-662-66696-8_14)
- **Beerlage, I.** (2020). Community Resilience. Die Stärken der Gemeinschaft an der Schnittstelle von Bevölkerungsschutz und Gesundheitsförderung. In S. R. Lüder & B. Stahlhut (Hrsg.). *Gesamtverteidigung in Gefahr. Auf dem Weg zu neuer Gesundheitssicherheitspolitik*. Berlin: Berliner Wissenschaftsverlag; S. 61-90
- **Beerlage, I.** (2023). Resilienz von Gemeinschaften, Städten und Gemeinwesen/Community Resilience. 1 Hintergründe, Verständnis und Modelle. In *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i139-1-1.0>
- **BMG – Bundesministerium für Gesundheit** (2020). Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst – Zukunftsprogramm für die Gesundheitsämter in Deutschland. Berlin (2020). <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/gesundheitswesen/pakt-fuer-den-oegd.html>; Zugriff: 14.01.26
- **Bogner, A., Littig, B. & Menz, W.** (2014). *Interviews mit Experten. Eine praxisorientierte Einführung*. Springer VS
- **Chandra, A., Acosta, J., Howard, S., Uscher-Pines, L., Williams, M., Yeung, D., Garnett, J. & Meredith, L. S.** (2011). Building Community Resilience to Disasters: A Way Forward to Enhance National Health Security. *Rand Health Quarterly*, 1(1), 6.
- **Geene, R.** (2017). *Impulspapier. Gesundheitsförderung und Frühe Hilfen*. Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH).
- **Hartung, S. & Rosenbrock, R.** (2022). Settingansatz–Lebensweltansatz. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i106-2.0>
- **Hartung, S., Wihofszky, P. & Wright, M. T.** (2020). Partizipative Forschung – ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden. In S. Hartung, P. Wihofszky & M. T. Wright (Hrsg.). *Partizipative Forschung: Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden* (S. 1-19). Springer Fachmedien. [https://doi.org/10.1007/978-3-658-30361-7\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-30361-7_1).
- **Herrmann, A. (2018).** Das verflixte Problem. Klimawandel und Gesundheit. *Ruperto Carola*, (13), 24-33

# Literatur

- **Kerth, J.-L., Lorenz, S.** (2025). Klimawandel und Kindergesundheit. Stellungnahme des „Bündnis Kinder- und Jugendgesundheit e.V.“. *pädiatrische praxis* 103/1 (2025). mgo fachverlage GmbH & Co. KG: 1-16. [https://www.buendnis-kjg.de/wp-content/uploads/2025/06/stellungnahme-klimawandel-kindergesundheit.pdf?utm\\_source=mailpoet&utm\\_medium=email&utm\\_source\\_platform=mailpoet](https://www.buendnis-kjg.de/wp-content/uploads/2025/06/stellungnahme-klimawandel-kindergesundheit.pdf?utm_source=mailpoet&utm_medium=email&utm_source_platform=mailpoet); Zugriff: 10.09.25
- **Kickbusch, I., Liu, A.** (2022). Global health diplomacy — reconstructing power and governance. *The Lancet* 399/10341 (2022). S. 1753–1755. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(22\)00583-9](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(22)00583-9)
- **Kolip, P.** (2020). Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung: Begründung, Konzepte und politischer Rahmen. In O. Razum & P. Kolip, *Handbuch Gesundheitswissenschaften* (7. Aufl., S. 696-709). Beltz Juventa.
- **Krase, E., Geene, G., Höhl, N., Hartung, E., Ihm, M., Lehmann, F., Störmer, L. & Bagheri, N.L.** (2024). Ansätze für klimagesunde Settings. In: Hartung, H. & Wihofzky, P. (Hrsg.). *Gesundheit und Nachhaltigkeit*. Springer Reference Pflege - Therapie - Gesundheit.
- **Kuckartz, U. (2012)**. Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 3. Auflage. Beltz Juventa
- **Lehmkuhl, D. (2019)**. Das Thema Klimawandel und seine Bedeutung im Gesundheitssektor: Entwicklung, Akteure, Meilensteine. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 62(5), 546-555. <https://doi.org/10.1007/s00103-019-02935-9>.
- **Lob-Corzilius, T., Mambrey, V., Böse-O'Reilly, S., Schoierer, J. & Mertens, H.** (2020). Klimawandel und Kindergesundheit in der pädiatrischen Praxis – Welche Aufgaben müssen wir bewältigen? *Kinder- und Jugendarzt*. 51. Jg. (2020) Nr. 4/20. [https://cdn.lmu-klinikum.de/dc2ed2fb5188051d/e953db528ab1/4\\_2020\\_KJA.pdf](https://cdn.lmu-klinikum.de/dc2ed2fb5188051d/e953db528ab1/4_2020_KJA.pdf); Zugriff: 10.09.25
- **Lorenz, S., Krey, I., Harms, F., Freieis, A., Schmid, F., Pokora, R., Stamos, K., Kohlfürst, D. & Albertkowski, A. S.** (2022): Klimawandel und Kindergesundheit – ein Aufruf zum Handeln. *Monatsschrift Kinderheilkunde*. Ausgabe (1/2023). Prävention und Gesundheitsförderung. Junges Forum der Pädiatrie. Springer Medizin. <https://doi.org/10.1007/s00112-022-01642-1>
- **Meuser, M. & Nagel, U.** (2009). Das Experteninterview - konzeptionelle Grundlagen und methodische Anlage. In Pickel, S., Pickel, G., Lauth, H-J- & Jahn, D. (Hrsg.). *Methoden der vergleichenden Politik- und Sozialwissenschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; S. 465-479
- **Nentwig-Gesemann, I.** (2010). Das Gruppendiskussionsverfahren. In K. Bock & I. Miethe, *Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit*. (S. 259-268). Barbara Budrich.
- **Norris, F. H., Stevens, S. P., Pfefferbaum, B., Wyche, K. F. & Pfefferbaum, R. L.** (2008). Community resilience as a metaphor, theory, set of capacities, and strategy for disaster readiness. *American Journal of Community Psychology*, 41(1-2), 127-150.
- **Wettach et al. (2023)**. Kinder vor den Folgen der Klimakrise schützen. Ein Positionspapier der AG Pädiatrie bei KLUG (Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit). <https://www.klimawandel-gesundheit.de/wp-content/uploads/2023/11/Positionspapier-Kinder-vor-den-Folgen-der-Klimakrise-schuetzen.pdf>; Zugriff: 10.09.25
- **Wihofzky, P. (2013)**. Die Praxis der Gesundheitsförderung zwischen Top-down und Bottom-up. Ansätze partizipativen Planens und Forschens in der Konzeptentwicklung. In *Prävention und Gesundheitsförderung (2013)*, 181-190
- **Zimmerman, M. A.** (2000). Empowerment theory. Psychological, organisational and community levels of analysis. In J. Rappaport & E. Seidman (Eds.), *Handbook of community psychology* (pp. 43–63). New York: Kluwer Academic/Plenum Publishers.